

Gutsanlage Falkenhagen



Abb. 1: Falkenhagen. Gutshaus, vom Ehrenhof gesehen.

Am 26. November 2014 wurde in Schwerin der Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege unter den acht aus Mecklenburg-Vorpommern prämierten Denkmälern an die Gutsanlage Falkenhagen vergeben (Abb. 1). Der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des deutschen Handwerks gestiftete Preis wird jährlich in zwei Bundesländern an private Eigentümer verliehen, die bei der Bewahrung und Sanierung ihres Denkmals in

Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk Herausragendes geleistet haben.

Das Gutshaus wurde 1693 als zweigeschossiges, siebenachsiges Backsteingebäude mit Walmdach errichtet. An beiden Seiten des zentralen Haupthauses sind eingeschossige, sechsachsige Flügel angebaut. In der Mitte des 18. Jahrhunderts kamen rechtwinklig zum Gutshaus liegende Wirtschaftsbauten hinzu. Im Jahre 2010 wurde die Gutsanlage samt des Parks durch die BHL Budde Heinen Land KG erworben. Bis dahin war das Gutshaus zu Teilen bewohnt und somit vor Vandalismus und schwerwiegendem Verfall geschützt.

Nach ersten Beräumungen und Sicherungen am Dach begannen die Planungen zur umfangreichen Sanierung. Planungsrechtliche Grundlagen für einen neuen Querbau im Norden wurden geschaffen - das historische Wirtschaftsgebäude war hier nicht mehr vorhanden. In Vorbereitung des Neubaus wurden bei den archäologischen Ausgrabungen neben verschiedenen baulichen Resten und Fundamenten die Relikte eines Braukessels sowie eines wahrscheinlichen Backofens gefunden. Im Mauerwerk - man mag dabei an ein Bauopfer denken - steckte ein Feuersteinbeil aus vorchristlicher Zeit.

Die Sanierung der Gutsanlage erfolgte im respektvollen Umgang mit historischer Substanz und hoher gestalterischer sowie handwerklicher Qualität. Die seit der Errichtung des Haupthauses überlieferten Raumstrukturen blieben erhalten. Vorhandene historische baufeste Ausstattungen wie Treppen, Türen und Paneele wurden mit viel Liebe zum Detail aufgearbeitet; die Stuckdecken restauratorisch wieder zur Geltung gebracht (Abb. 2).



Abb. 2: Falkenhagen. Restaurierte Treppe im Haupthaus.



Abb. 3: Falkenhagen. Blick durch den Park auf das Haupthaus.

Hervorzuheben ist der Wiedereinbau der restaurierten Wandbespannung aus dem 19. Jahrhundert an ihrem angestammten Platz im Saal im Erdgeschoss (Abb. 4).

Bei der Sanierung der Fassade gab es zunächst die Überlegung, eine Rückführung auf die Gestaltung mit einer Rötেলung vorzunehmen. Diese wurde jedoch verworfen, so dass bei einer Sanierung im Bestand in hoher Qualität die überkommenen Befunde herausgearbeitet werden konnten.

Der Ehrenhof der Gutsanlage sowie die gesamte Parkanlage haben durch Pflege, Wiederherstellung von Wegeführungen und Wasserläufen ebenso wie durch die Neugestaltung einiger Parkbereiche, der Einfriedung und der Anlage eines Teiches einen neuen Glanz bekommen (Abb. 3).

Dem hohen Anspruch der Bauherren, zusammen mit der professionellen Leistung der Tangram Planwerkstatt GmbH und der geschickten Auswahl handwerklich versierter Betriebe ist es zu verdanken, dass sich Falkenhagen heute wieder als Kleinod der Region präsentieren kann.



Abb. 4: Falkenhagen. Restaurierte Wandbespannung im Erdgeschoss.

